

Torgny Persson: Interview mit Ronan Manly - 8-Jahreshoch bei Gold

22.06.2020 | [Ronan Manly](#)

Der Edelmetallanalyst Ronan Manly wurde kürzlich von einem Blogger aus Singapur, SG Wealth Builder, interviewt. Unten finden Sie die Fragen und Antworten.

Inmitten der COVID-19-Pandemie ist der Goldpreis auf ein 8-Jahreshoch gestiegen. Das letzte Mal, dass der Goldpreis derartig euphorische Niveaus erreichte, war 2012. Ist es eine werdende Blase oder der Beginn eines explosiven Bullenruns?

1) Im bisherigen Jahr ist der Goldpreis von 1.520 Dollar je Unze auf 1.730 Dollar je Unze gestiegen. Das ist eine Preiszunahme von etwa 14%. Dennoch war der Anstieg nicht linear. Während des Höhepunktes der Pandemie im März 2020 ist der Goldpreis auf ein Tief von 1.460 Dollar je Unze gefallen. Was könnte der Grund dafür gewesen sein?

Der Spot-Goldpreis in US-Dollar oder der "internationale" Goldpreis, wird größtenteils basierend auf dem Handel zweier spezifischer Orte etabliert - dem Londoner Goldmarkt und der COMEX in New York. Beide Märkte handeln nicht mit echtem physischen Gold, sondern mit Papiergold, dessen Angebot beliebig aus dem Nichts verändert werden kann. Das ist eine Sache, die wir uns im Gedächtnis behalten sollten.

Im März 2020 - als die allgemeineren Finanzmärkte präzedenzlose Volatilität aufgrund Pandemieängste verzeichneten und Anleiherenditen und Aktienkurse einbrachen sowie die Federal Reserve und andere Zentralbank das System retteten und die quantitative Lockerung erweiterten - fiel der US-Dollarpreis des Goldes, wie Sie sagten, von 1.700 auf 1.460 Dollar je Unze.

Während dieser Zeit gaben die Mainstreammedien ohne fundierte Beweise wieder, dass der Rückgang des Goldpreises der Tatsache zuzuschreiben sei, weil "Investoren Gold für Margin Calls liquidiert" oder "ihr Gold zur Generierung von Bargeld" verkauft hätten. In anderen Worten: Hedgefonds und Institutionen verkaufen ihr Gold, um die Verluste auszugleichen, die andere gehebelte Positionen in anderen Assetklassen verursachten.

Ungeachtet der Tatsache, dass institutionelle Investoren primär kein physisches Gold halten, könnten diese Erklärungen einen Abwärtsdruck auf den Goldpreis in US-Dollar ausgeübt haben, da einige Multi-Asset-Fonds ihre nicht allokierten Goldpositionen in London oder ihre Goldfutures an der COMEX geschlossen haben könnten.



Doch das hat nichts mit physischem Gold zu tun. Physisches Gold ist der hervorragende sichere Hafen und

eine finanzielle Absicherung in Zeiten der Finanzmarktkrise. Und wir können alle zustimmen, dass die Finanzkrise im März heftiger ausfiel als jene in der Vergangenheit. Während dieser Zeit verzeichneten Bullionhändler noch nie dagewesene Nachfrage nach Gold und anderen Edelmetallen. Und in dieser Zeit stiegen auch die Aufpreise auf physisches Gold gegenüber Spotpreis stark.

Es war also paradox und überraschend, dass der Goldpreis in US-Dollar fiel, während die Nachfrage nach physischen Bullion in die Höhe schnellte. Denn traditionell und historisch betrachtet, agiert der Goldpreis als Warnsignal in Finanzkrisen. Es ist solange überraschend bis Sie begreifen, dass der Goldpreis nicht auf dem Handel physischen Goldes basiert, sondern auf den Handel unbegrenzter Mengen synthetischen Goldes und Derivaten, die aus dem Nichts von einigen Bullionbanken (alles Mitglieder der LBMA) erschaffen werden, die die Londoner und COMEX-Märkte kontrollieren.

Doch was die Mainstreammedien ebenfalls niemals diskutieren oder ansprechen ist, dass der starke Einbruch des "internationalen" Goldpreises in US-Dollar im März Interventionen oder Preismanipulationen der Zentralbanken und Bullionbanken zuzuschreiben sein könnte; alles Teil eines koordinierten Zentralbankrettungspakets. Denn seit März haben die Zentralbanken in jeder Assetklasse eingegriffen, um das aktuelle System zu stützen und Volatilität einzudämmen. Also warum sollte der Goldmarkt eine Ausnahme sein?

Für diese Finanzplaner wäre es beschämend, wenn der Goldpreis steigen würde, da dies die Illusion zerstört, dass an der Wall Street und in den anderen Finanzzentren alles in Ordnung ist. Darüber sollte man also nachdenken, auch wenn es kein Thema ist, das von den Mainstreammedien angesprochen wird.

2) Die Pandemie hat für große Störungen in den Lieferketten vieler Industrien gesorgt. Im März sorgten die anfänglichen Ausbrüche für Chaos und Hamsterkäufe. Nun warten wir auf die Wiedereröffnungen vieler Länder. Könnten Sie uns erzählen, welche Auswirkungen das auf die Goldproduktion hat?

Die Pandemie sorgte seit März für deutliche Störungen im gesamten Bullionsektor. Diese reichten von Angebotshindernissen und Knappheiten bis hin zu deutlicher physischer Nachfrage und steigenden Aufpreisen auf physische Metalle. BullionStar beispielsweise verzeichnete präzedenzlose Goldnachfrage, mit Rekordkunden und -aufträgen im März und April.



Auf der Angebotsseite gingen Goldscheideanstalten, Prägestätten und Großhändlern die Bestände aus, was leider für tagelange Verzögerungen sorgte, bis die Lager wiederaufgefüllt wurden. Das ist es, was Sparer und Edelmetallinvestoren während einer finanziellen Panik und eines Marktzusammenbruchs tun - sie kaufen Edelmetalle als Form des Reichtumserhalts und der Absicherung. Für diejenigen Bullionhändler, die sich darauf vorbereitet hatten, war dies kein großer Schock.

Die Frage über die Goldproduktion ist interessant. Sie müssen sich daran erinnern, dass der Goldbergbau eine weltweit diversifizierte Aktivität über mehrere Kontinente und Länder ist und während es einige Minenschließungen aufgrund COVID-19 gab, so war dies nicht allgemein auf der Welt der Fall. Des Weiteren werden die Auswirkungen auf den Minenoutput verzögert auftreten und Goldscheideanstalten haben andere Angebotsquellen von Recycling und Goldbeständen.

Doch die Auswirkungen auf die Goldbergbauvolumen aufgrund Schließungen von Scheideanstalten ist etwas, das Daten vom World Gold Council und dem US Geological Survey mit der Zeit beantworten werden, wenn diese für Q2 veröffentlicht werden. Wir werden also abwarten müssen.

3) Was ist die Preisprognose für Gold nach COVID-19? Wie wird die Nachfrage nach Bullion aussehen? Wird sie steigen, wie es nach der großen Finanzkrise 2008 der Fall war?

Während der Finanzkrise von 2008 fiel der Goldpreis ebenfalls stark, bevor er wieder stieg. Im Falle von 2008 ging der Preis um 200 Dollar zurück; er fiel von 900 auf 700 Dollar. Die Mainstreammedien schrieben

dies Margin Calls und Verlustausgleichen von Investoren und Tradern zu. Damals, 2008 und Anfang 2009, als sich der Goldpreis erholte, brauchte es fast 3 Monate bis es den verlorenen Boden bis auf 900 Dollar wieder zurückzugewinnen, doch dann begann der Preis seinen Aufstieg auf sein Rekordhoch von 1.900 Dollar im Jahr 2011.

Diesmal brauchte der Goldpreis nur 3 Wochen, um den verloren Boden zurückzugewinnen und stieg von 1.470 Dollar am 20. März 2020 bis zum 10. April 2020 auf 1.700 Dollar. Diesmal war der Anstieg also intensiver und die Erholung schneller. Im Juni haben wir nun zwei Monate gesehen, in denen der Preis in einer engen Spanne und über 1.700 Dollar gehandelt wurde.

Man sollte sich jedoch daran erinnern, dass dieser Goldpreis, wie oben erklärt, auf dem Handel der LBMA-Banken von unbegrenzten Mengen Papiergoldes in London und an der COMEX basiert. Also können Preisschwankungen kurzfristig durch dominante Bullionbanken und den Zentralbanken beeinflusst werden.

Und die echte Frage, die man sich hier vielleicht stellen sollte, ist: Warum hat der internationale Goldpreis in US-Dollar in einem Umfeld einer Pandemie, Finanzkrise, präzedenzloser QE und weltweiter Rezession kein neues Rekordhoch erreicht? Eine Sammlung von Ereignissen, die theoretisch einen perfekten Sturm für einen höheren Goldpreis erschaffen sollte. Ist es vielleicht so, dass die weltweiten Planer noch nicht bereit dafür sind, einen neuen Rekordpreis zuzulassen?



Wir verzeichnen derzeit starke Nachfrage nach Goldbarren, Goldmünzen, Silberbarren und Silbermünzen. Doch das ist zu erwarten. Denn Sparer und Investoren von Investmentedelmetallen wissen, dass nichts im Finanzsystem behoben wurde und dass die Probleme und der Tag der Abrechnung nur hinausgezögert wurden.

Wir erwarten also, dass die Nachfrage nach Investmentedelmetallen stark bleiben wird, da kein Problem im Finanzsystem gelöst, sondern nur hinausgezögert wurde. Und physische Edelmetalle sind letztlich Assets, die Ersparnisse in diesen präzedenzlosen Zeiten schützen können.

4) Als Teil des Rettungspakets haben die USA Billionen Dollar fiskalpolitischer Stimuli erschaffen, um einen Wirtschaftskollaps zu verhindern. Zeitgleich hat die Federal Reserve die Zinsen nahe null gesenkt. Erwarten Sie ein Negativzinsumfeld? Und wird das dazu führen, dass Investoren Gold kaufen, um ihren Reichtum zu erhalten?

Es gibt in mehreren Gebieten der Welt bereits Negativzinsen (Japan und Schweiz) sowie in Form negativer Anleiherenditen. Und dies sind Nominalzinsen in großen Volkswirtschaften und großen Anleihemärkten, keine Schwellenländer oder rückständige Wirtschaften. Wenn man Inflation einberechnet, dann befinden sich mehr Zinsen auf der Welt im negativen Territorium. Ein Umfeld negativer Zinsen ist also kein mögliches Szenario, sondern bereits Realität.

Gold entwickelt sich in Zeiten negativer Realzinsen immer gut, da die Opportunitätskosten für den Goldbesitz gering sind. Es gibt eine empirisch bewiesene Korrelation zwischen negativen Realzinsen und einem steigenden Goldpreis, beispielsweise Ende der 1970er Jahr und den 2000er Jahren. Die aktuelle Situation wird also nicht anders sein. Gold wird sich in einem Umfeld negativer Zinsen gut entwickeln. Also ja, negative Zinsen sind ein weiterer Teil des Puzzles, der Investoren und Sparer dazu ermutigt, physische Edelmetalle zu erwerben und zu halten.

5) Die aktuelle Krise ist präzedenzlos und führte zu Stilllegungen von Betrieben und Quarantänen in vielen Ländern. In dessen Folge wurde die Technologie und Telekommunikation umso wichtiger, da die Leute zunehmend von zuhause aus arbeiten. Erwarten Sie dementsprechend eine zunehmende Nachfrage nach digitalen Goldprodukten? Und wird die Nachfrage nach Bullion als Reaktion darauf fallen?

Quarantäne und Technologie hängen nicht notwendigerweise mit dem Kauf und der Lagerung physischer Barren und Münzen oder digitalem Gold zusammen. Während es derzeit eine Vielzahl an digitalen Goldprodukten und Plattformen am Markt gibt, so werden viele davon an Fahrt verlieren, wenn mehr und mehr ähnliche Produkte auf den Plan treten. Und am Ende des Tages sind es nur Tokens und Wertpapiere, die den Besitz physischen Goldes repräsentieren. Nehmen wir das physische Gold weg, dann haben diese Tokens, Münzen und Platzhalter keinen Wert. Digitales Gold ist interessant, doch kein Game Changer.

© Torgny Persson
[BullionStar](#)

Dieser Artikel wurde am 15.06.2020 auf www.bullionstar.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/454175--Torgny-Persson--Interview-mit-Ronan-Manly---8-Jahreshoch-bei-Gold.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2020. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).